

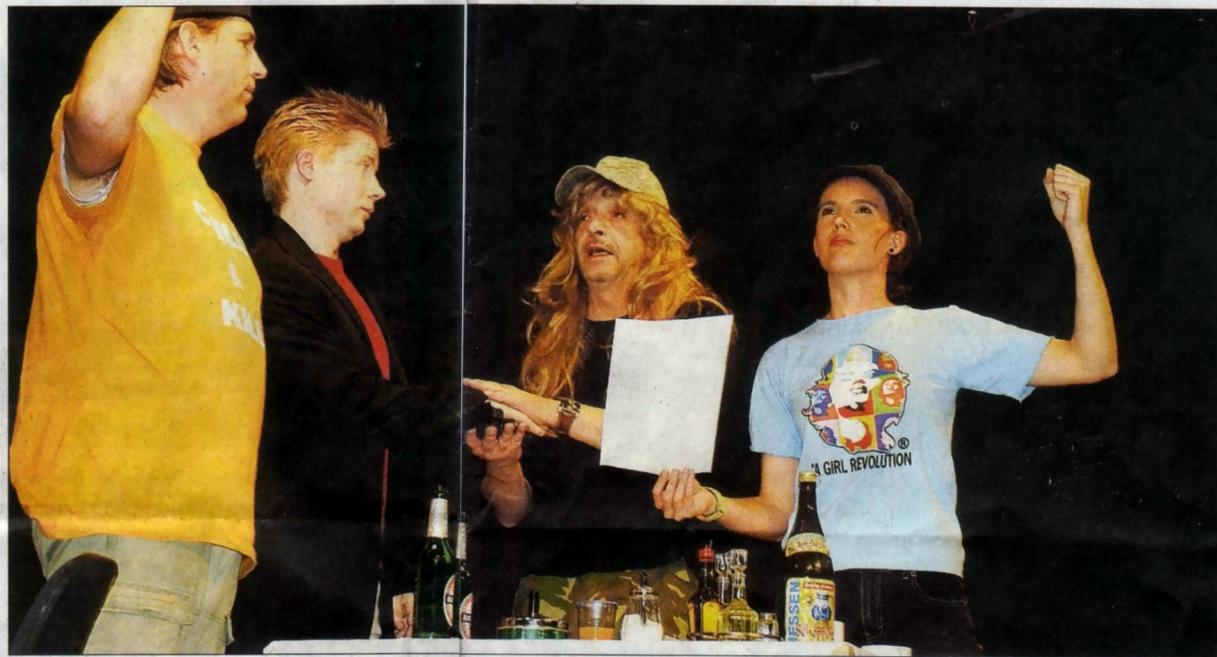
Gräß Elfriede

Marimotz gastierte in der Budge-Stiftung

Zwischen Weltrevolution und Fußball

Seckbach (jf) - Als das Gulasch noch 2,70 Mark kostete, wurde im Kaffeehaus die künftige Weltrevolution geplant. Heiß herging es 1968, alles sollte verändert werden, und zwar mit entsprechend Signal gebenden Aktionen. Nur nicht am Samstagnachmittag, da hatte die Revolution nichts verloren, denn da stand der Besuch der Tante auf dem Programm. Ephraim Kishons Stücke standen im Mittelpunkt des Theaterabends der Gruppe „Marimotz“ am Samstag, 21. November, in der Henry und Emma Budge-Stiftung.

Die sieben Schauspielerinnen und Schauspieler der 1981 gegründeten und dienstags im Paul-Arnberg-Saal der Budge-Stiftung probenden Theatergruppe setzten mit viel Engagement fünf Einakter des bekannten israelischen Autors auf der Bühne um. Das Themenspektrum war vielfältig. Es reichte von revolutionären Ideen über den vorgegaukelten Fund der vermissten Katze bis zur Kunst, Ehe und Geliebten unter einen Hut zu bringen und dabei noch unschuldig zu wirken. Auch Vertrauen zwischen Großmächten und die Verhandlung eines von einem Fan beleidigten Fuß-



Stefan Babion (von links), Lukas Hoffmann, Güner Loibl und Claudia Metzger schwören sich auf die Revolution ein.

Foto: Faure

ball-Schiedsrichters vor Gericht gehörten zum Repertoire. Dabei zeigten sich die Laienschauspieler sehr wandlungsfähig und bewiesen in ihrem Spiel großen Einsatz. Das gesamte Team von Marimotz kümmert sich gemeinsam um Regie, Bühnenbild, Technik und Kostüme. Die Bewohner und Besucher der Budge-Stiftung spendeten den Akteuren reichlich Applaus für diesen heiteren Abend, der vordergründig viel Anlass zum Lachen bot aber auch zum Nachdenken über menschliche Schwächen anregte.